



## Arbeitstitel: Verfolgung, Teil des 1. Kapitel

Hallo, Phenolphthalein,

Dank für deine Bemühungen.

Was die Hilfsverben betrifft, bin ich etwas ratlos. Zum einen, weil im Deutschen das Perfekt und Plusquamperfekt und auch das Passiv (z. B. wahrnehmen werden) mit Hilfsverben gebildet werden, also unvermeidlich sind. Deshalb fallen mir bei den wenigsten von dir angeführten Beispielen Alternativen ein. Klar könnte ich **Interessen haben** durch **sich interessieren** ersetzen. Doch beide haben für mich verschiedene Nuancen.

Hilfsverben allein verwende ich nur zweimal: „Es **war** ein trüber, regnerischer Tag“ und „Es **war** schon Nachmittag.“ Ansonsten sind es klassische Subjekt-(Hilfs-)Verb-Objekt-Sätze, bzw. Adverbialkonstruktionen, die ein Hilfsverb brauchen, was zugegebenermaßen langweilig wirken kann. Ich bin aber kein Freund von „bunten“ Verben, mag lieber schlicht. Ich sehe dieses Eigensein aber nicht wirklich als Probleme des Textes, sondern als eine Eigenheit des Stils, die man ablehnen kann. Spannend macht so was einen Text wirklich nicht, hier Spannung zu erzeugen, war auch nicht meine Absicht.

Ich habe mir die Lektionen, auf die du hingewiesen hast, angeschaut. Finde darin aber auch keine Lösung für das Problem.

Unter Semiprominenz verstehe ich die Leute aus der Schicht unter den oberen Zehntausend, die Geld und, in diesem Fall, das Geltungsbedürfnis haben, sich von einem Fotografen, der „in“ ist, fotografieren zu lassen. Sie gehören nicht zur eigentlichen Creme de la creme der Gesellschaft. Also oberste Mittelschicht. Diese Familie, das kommt später zur Sprache, sind reiche Fabrikbesitzer, die sich derzeit in ihrem Landbesitz aufhalten. Aber das ist ja nur eine Bezeichnung, die ich gewählt hab, um zu zeigen, mit welcher Klientel mein Protagonist zu tun hat und weshalb er viel Kohle machen kann. Dieses Wort kann leicht ausgetauscht werden.

Und es ist nur ein Faktum, mein Protagonist hat keine Meinung zu seiner Klientel. Sie ermöglicht ihm die Arbeit, die er sehr gern macht. Auch das wird später ausgeführt.

Danke für die Anerkennung für meine Idee. Konflikte bekommt er aber nicht wegen seiner Arbeit, sondern weil Denises Familie in unsaubere Geschäfte verwickelt ist. Der geohrfeigte Typ ist quasi das Familienoberhaupt von Denises Familie und mein Oberbösewicht, und der Protagonist, der eigentlich nur in Ruhe arbeiten will, wird wegen seiner Beziehung zu Ricki, der tief mit drin steckt, und wegen der Fotos mit reingezogen. Zwischen dem Protagonisten und Denise entwickelt sich eine Liebesgeschichte.

Danke nochmal für deine ausführlichen Anmerkungen.

Viele Grüße  
Nito

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).